

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	62 (1989)
Heft:	8
Rubrik:	Schlussrangliste aus der Fourierschule 2/89

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussrangliste aus der Fourierschule 2/89

Am Freitag, 7. Juli 1989, wurden die Absolventen der Fourierschule 2/89 und des Kaderkurses I/I für HD-Rechnungsführer in der Markuskirche in Bern durch den Schulkommandanten, Oberst Charles Pillevuit, zu Fourieren und Rechnungsführern befördert.

Die musikalische Umrahmung dieses feierlichen Anlasses besorgte die Musikgesellschaft Zollikofen. In seiner Ansprache wandte sich Dr. Jean Dübi, Stellvertretender Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, an die neu ernannten Fouriere und Rechnungsführer. Hier seine Worte:

Herr Brigadier, Herr Kommandant
Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Fouriere und Rechnungsführer

In meiner Eigenschaft als Vertreter der Leitungsorganisation für Gesamtverteidigung ist es mir eine besondere Freude und Ehre, Ihnen meine besten Grüsse und wärmsten Wünsche für Erfolg und Befriedigung in Ihrer wichtigen militärischen Funktion zu überbringen.

Denn, und dessen sind Sie sich sicher bewusst, auf Ihren Schultern wird in Zukunft die Versorgung einer Einheit liegen und damit auch die Verantwortung dafür, dass die Truppe härtesten Aufträgen gewachsen ist und wenn nötig kämpfen kann. Von Ihnen hängt nicht nur die Logistik ab, das heißt, die materielle Versorgung der Truppe, sondern – und ich möchte sogar sagen «vor allem» – die Moral der Truppe, also ihr Kampfwillen, hängt grösstenteils von Ihnen ab.

Das ist das Wesentlichste, und ich bitte Sie, immer daran zu denken. Denn wenn Fouriere und Rechnungsführer das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Personen aus den Augen verlieren würden, wäre die ganze Armee einfach nicht mehr einsatzfähig. Ich zweifle nicht daran, dass sich Ihnen diese wichtigen Grundsätze nach nun abgeschlossener Schulung und durch das Vorbild Ihrer Vorgesetzten und Lehrer fest eingeprägt haben und Ihnen die Wichtigkeit Ihrer Aufgabe klar ist.

Il est vrai que l'époque que nous vivons actuellement, qui est fort heureusement à la détente en Europe occidentale, peut inciter à se poser des questions quant à la nécessité d'une armée et sur le maintien des efforts et sacrifices qui sont demandés aux citoyens pour la défense nationale... L'initiative constitutionnelle en vue de la suppression de l'armée qui sera soumise au peuple cet automne illustre bien ces interrogations et les doutes probablement sincères d'hommes et de femmes voulant mettre la paix au-dessus de la liberté, au risque de perdre l'une et l'autre.

Il serait mal séant de plaider ici le maintien de l'armée. Mais il serait faux également de ne pas relever le danger de décisions idéalistes, de faiblesse ou à courte vue. Ce problème est trop important pour le laisser à l'émotion, voire au désir de commodité individuelle.

Rappelons-nous qu'il n'y a pas de paix et de droits de l'homme sans liberté. Tout en saluant les efforts entrepris par les grandes puissances pour favoriser la paix, plus particulièrement en recherchant une réduction équilibrée des armements nucléaires et conventionnels en Europe, il faut relever que la Suisse ne restera un Etat que si elle est apte à régler elle-même ses propres affaires, selon ses institutions démocratiques, dans le respect d'un ordre juridique juste et équitable, et dans le cadre de sa politique de neutralité permanente. Mais pour cela et avant tout, la Suisse doit ETRE.

Pour ce faire, elle doit avoir une politique de sécurité claire, ferme et dynamique, sans menacer aucun autre Etat. Cela exige non seulement des idées humanitaires, mais les moyens matériels permettant à la Nation d'exister et de réaliser sa politique. Notre armée de milice en est l'expression la plus évidente, qui a permis depuis bientôt deux siècles de maintenir l'indépendance et la liberté des Suisses.

C'est grâce au sens du devoir et au réalisme de nos concitoyens et de notre Gouvernement, grâce aux sacrifices de nos soldats, grâce à vous

Mesdames et Messieurs, que nous garderons notre liberté et notre dignité, avec l'aide de la Providence.

Je tenais à vous exprimer toute ma reconnaissance et vous remercier des efforts que vous venez d'accomplir et que vous accomplirez encore, de votre civisme.

Wir wünschen den neuernannten Fourier und Rechnungsführern viel Erfolg und Ausdauer in

der neuen Aufgabe. Viele von ihnen werden in den Sommerrekrutenschulen dieses Jahres den Grad abverdienen und dabei erstmals die «buchhalterischen» und «truppenhaushälterischen» Gepflogenheiten des militärischen Alltags in der Einheit praktisch «erproben» können. Dazu drücken wir die Daumen.

Nachfolgend die Rangliste der besten Patrouillen aus der Schlussübung.

Ranglistenauszug des 30-km-Marsches «BERNENSIS DUE»

<i>Rang</i>	<i>Name</i>	<i>Klasse</i>	<i>Laufzeit</i>
1.	Wetzel, Werner, Wittwer, Wyss	2	4 47'10"
2.	Baggenstos, Kippel, Kunz, Messi, Wagner	4	5 00'55"
3.	Kupsky, Britt, Hubacher, Baumgartner	2	5 05'45"
4.	Kleuke, Dahinden, Emmenegger, Zollinger	3	5 10'00"
5.	Röck, Linsi, Bohn, Reimann	6	5 10'40"
6.	Egli, Steffen, Huber, Bösch, Strebel	4	5 16'45"

Vorgesehene Gedenktage der Mobilmachung 1939 und die Armee-Initiative.

Die Mai-Red' hinter Aaraus Toren
hat dies Jahr viel an Glanz verloren.
Ich frage mich nun ganz verdrossen,
schafft man sie ab, die Eidgenossen.

Für echte Bürger wär's ein Hohn,
ein Hauptort ohne Garnison.
Wir Alten (ich sag's ordinär)
stehn ganz zum Schweizer Militär.

In unserem Territorium
gilt immer noch Verteidigung.
Ein Angriff ist auch heut' nicht Brauch,
und trotzdem ärgert's eine Mauch.*

Es gab schon früher eine Zeit,
wo Linke nach perfidem Streit
sich doch noch schnell besonnen haben,
um sich mit Rechten zu vertragen.

Drumm Super-Sozi-Ursula,
mein Eindruck war nur bla, bla, bla.
Wir werden ohne Ihren Segen
in Zukunft noch mehr Freundschaft pflegen.

Es wär fatal, doch könnt's passieren,
dass Sie in Bern den Platz verlieren.
Mir graut es richtig im Moment
vor solchem Weiberregiment.

Damals ging es um unsre Lieben,
sonst wären wir daheim geblieben.
Ich frag mich, was geschehen wär,
ganz ohne Schweizer Militär.

Nun dank ich Gott, das Glück zu haben,
zusammen sein mit Kameraden,
auch mir bricht fast das Herz entzwei,
denn viele sind nicht mehr dabei.

*Gfr Alfred Bruholz, geb. 1919, Frick
Veteranen-Obmann der Schweren Waffen vom
ehemaligen Grenzbataillon 256.*

*) Nationalrätiin Ursula Mauch, 35